

Krisenfestes Metallhandwerk

Interview mit Firmeninhaber Harald Rathberger über die Ausbildung im Handwerk, einer krisenfesten Branche.



Verbundplattenfassade, Verwaltungs- und Produktionsgebäude pro med instruments GmbH

Auch im Krisenjahr 2020 hat die Rathberger GmbH kräftig investiert. Entsprechend startet Firmenchef Harald Rathberger mit einigen Erwartungen ins neue Jahr und hofft, dass eine Ausbildung im krisenfesten Handwerk weiter an Attraktivität gewinnt.

Herr Rathberger, wie kam Ihr Unternehmen durch das von der Pandemie geprägte Ausnahmejahr?

Rathberger: Wir sind ohne Kurzarbeit und auch ohne Entlassungen durch das Jahr marschiert. Natürlich haben auch wir Abläufe genauer angeschaut und optimiert, wobei Prozessoptimierungen bei uns, auch in „normalen“ Zeiten, zum Standard gehören. Unsere Auftragslage ist gut, so dass sich die positive Geschäftsentwicklung der vergangenen Jahre fortsetzen wird.

Sie haben auch in der Krise investiert, um technisch und qualitativ auf höchstem Niveau zu bleiben.

Rathberger: Wir erstellen gerade eine weitere 1.800 m² große Werkhalle, in der unsere neu modernisierte 8 Meter lange CNC-Kantpresse, die bisher in der Halle 1 stand, optimal Platz findet. Auch wird in der neuen Halle eine neue Stanzmaschine der Firma Boschert in Hauingen ihren Platz finden. Durch die einzigartige Bearbeitungsgröße von 2x6 m bietet sie die Möglichkeit, extra lange Kantteile mit höchster Präzision herzustellen.

Besonders stolz sind wir auf die neue High-Tech Amada Blech Abkantpresse. Durch den Einsatz modernster IT Software-Lösungen kann der Biegeprozess 3-Dimensional simuliert und optimiert werden. Die aktive automatische Winkelmessung sorgt für hochgenaue Biegeergebnisse, auch bei variierenden Metallstärken. Durch den vollautomatischen Werkzeugwechsler entfallen die Rüstzeiten nahezu komplett und die Durchlaufzeiten können um bis zu 54% verkürzt werden.



Freiburger Hof, Freiburg / Stehfalzdach

Mit dieser im Moment größten vollautomatischen Kantpresse am Markt haben wir einen weiteren Schritt in die erfolgreiche, von neuester Technologie geprägte Zukunft unseres Unternehmens gemacht.

Sie sind ein sehr innovativer Arbeitgeber. Wie nehmen Sie Ihre Mitarbeitenden bei diesem Tempo mit?

Rathberger: Viele unserer jungen Mitarbeitenden schließen an ihre Ausbildung schnell den Meister, Techniker oder eine Fachausbildung an. Wir investieren stark in die Fort- und Weiterbildung unserer 85 Fachkräfte, denn das Thema der Zukunft wird nicht nur Industrie 4.0 sein, sondern vor allem das Knowhow der Belegschaft.

Selbst in schwierigen Zeiten haben wir immer in großem Stil ausgebildet und werden auch in Zukunft Ausbildungsplätze u.a. für Klempner, oder CNC-Facharbeiter zur Verfügung stellen. Auch mit dem Abitur in der Tasche ist eine Ausbildung im Handwerk attraktiv, eröffnet sie doch viele Karrierechancen bis hin zur Möglichkeit, ohne viel Eigenkapital, einen Betrieb zu übernehmen.



Daniel Pistorius, Landessieger im Ausbildungsberuf Klempner, 2020

Sie schaffen aber nicht nur die optimale technische Infrastruktur für Ihre Mitarbeitenden?

Rathberger: Meine Frau Yvette Rathberger-Stächelin und ich sind nahbare Chefs. Wir legen – trotz unserer Größe – sehr viel Wert darauf, die Vorzüge eines Familienunternehmens beizubehalten. Wir sind auch für die Probleme unserer Mitarbeiter da, die nicht den Arbeitsplatz betreffen. Auch legen meine Frau Yvette und ich den Fokus nicht unbedingt auf Schulnoten. Wer Einsatz und Talent zeigt, erhält auch eine Chance.

Wir sind für unser Team jederzeit da, fordern dafür aber auch Leistung, was sich besonders in der Pandemie bewährt hat: Als die Schichten stark versetzt wurden und viele zu ungewohnten Zeiten arbeiten mussten, zogen alle sofort mit, so dass wir innerhalb des Unternehmens keinen einzigen Ansteckungsfall hatten. ←

gestaltung der sonderveröffentlichung: awb, lörrach

→ Leidenschaft für Metall – ein leben lang

«Je älter ich werde, desto öfter denke ich an meinen Lehrmeister zurück, der damals, vor 45 Jahren, eine kleine Blechnerei in Efringen-Kirchen führte. Der war einfach super, hatte von Metall wahnsinnig viel Ahnung. Und er hat wohl gesehen, dass auch ich ein Händchen dafür habe und mich ermutigt, dranzubleiben. Später habe ich den Betrieb gemeinsam mit seinem Neffen übernommen und mich dann selbständig gemacht. Das Wissen um die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten von Metall hat mir enorm geholfen, neue Wege zu finden und zu erkennen, in welchen Nischen ich Vorreiter sein kann. So habe ich erkannt, dass Metallfassaden und Metalldächer nicht nur unverwundlich und robust sind, sondern auch ästhetische Gestaltungsmittel sein können.» Harald Rathberger



Rathberger GmbH
Beim Breitenstein 25
D-79588 Efringen-Kirchen
Telefon +49 (0)76 28 918 33-0

www.rathberger.de
info@rathberger.de

Schweißfachbetrieb EN 1090